



Norbert Wasner, Mitglied der CSU-Stadtratsfraktion

Norbert Wasner • Benediktinerweg 24 • 92224 AMBERG

Herrn  
Gerhard Bauer

Norbert Wasner  
Stadtrat  
Benediktinerweg 24  
92224 Amberg  
Telefon: 09621 21747  
Mobil: 0151 14269984  
Mail: N.Wasner@t-online.de

**Stabstelle Zentrale Steuerung**

20.10.2018

**Antrag: Anlegen von Blühstreifen auf verpachteten landwirtschaftlichen Grundstücken der Stadt Amberg**

Sehr geehrter Herr Bauer,

Insekten sind die artenreichste Tiergruppe und spielen eine wichtige Rolle in unserem Ökosystem:

- als Nahrungsquelle für andere Tierarten. Weniger Insekten bedeuten zum Beispiel weniger Fische, Frösche, Eidechsen und Vögel. Außerdem vertilgen Insekten viele Schädlinge die unsere Nutzpflanzen in der Landwirtschaft gefährden.
- als Bestäuber: Rund 90% unserer Wildpflanzen sind ganz oder teilweise von der Bestäubung durch Insekten abhängig. Weltweit sind 75% unserer Nutzpflanzen auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen.
- als Aas-Beseitiger: Die Zersetzung von Aas, Kot und Totholz funktioniert nicht ohne Insekten.

In einer Welt ohne Insekten müsste die Menschheit auf einen Großteil ihrer Nahrung verzichten. Nur nebenbei sei angemerkt, dass der monetäre Wert der Insektenbestäubung bei über 14 Milliarden Euro pro Jahr in Europa liegt.

Laut einer Studie, die im Fachmagazin „Plos One“ veröffentlicht wurde, hat die Gesamtmasse an Insekten in den letzten 27 Jahren um mehr als 75% abgenommen. Obwohl aus einigen Bereichen Kritik zur Aussagefähigkeit der Daten kommt, sind sich die Forscher und Wissenschaftler weitgehend einig, dass das Insektensterben real ist.

Als die wichtigsten Ursachen des Insektenschwundes vermutet man:

- Intensivierung der Landwirtschaft, Lebensraumveränderungen, Anbau von Energiepflanzen
- Stickstoffbelastung, Überdüngung und Abgase, erhöhtes Stickstoffangebot
- Pestizide
- Fehlende Nahrung

Die Stadt Amberg als kommunaler Eigentümer von landwirtschaftlichen Flächen kann hinsichtlich fehlender Nahrungsquellen für Insekten (Bienen, Wildbienen, Schmetterlinge usw.) Verantwortung übernehmen. Das Anlegen von Blühstreifen auf landwirtschaftlichen Flächen wäre dazu ein wichtiger Schritt diesem Artensterben mit seinen Folgen entgegenzuwirken.

Ich beantrage deshalb bei den verpachteten landwirtschaftlichen Grundstücken der Stadt Amberg und seiner Stiftungen mindestens 3% der Fläche als Blühstreifen mit gebietsheimischen Blühpflanzen auszuweisen.

Diese Blühstreifen sind nicht nur bei Ackerflächen sondern auch auf Wiesen (intensives Wirtschaftsgrünland), die noch vor der Blüte gemäht werden bzw. nur mit Weidelgras oder ähnlichen Gräsern bewachsen sind, anzulegen. Die landwirtschaftlichen Flächen der Stadt Amberg werden grundsätzlich von Jahr zu Jahr verpachtet. Damit entfallen für die Landwirte Fördermaßnahmen wie z. B. das Kulturlandschaftsprogramm. Um den Minderertrag und den Arbeitsaufwand der Landwirte sowie die Kosten für das Saatgut auszugleichen sollte der Pachtzins um 10 % reduziert werden. Meiner Ansicht nach, reduzieren sich durch eine solche Maßnahme die Qualität und die Nachfrage der Pachtflächen nicht. Landwirtschaftliche Flächen sind durch den intensiven Maisanbau knapp und gesucht.

Ich beantrage meinen Antrag im nächsten Umweltausschuss zu behandeln und ein mögliches positives Ergebnis bei den zukünftigen Pachtverhandlungen miteinzubeziehen. Die notwendigen finanziellen Mittel dafür müssen ab dem Haushalt 2019 berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Wasner